

nen. Deshalb ist es unumstößliches Gebot, bei allen Investitionen nichts übereilt zu entscheiden und sorgfältig zu prüfen, ob sie mit der Perspektive der Genossenschaften, Betriebe, Kooperationsgemeinschaften und -verbände übereinstimmen.

Unsere Investitionen konzentrieren wir auf

Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit des Bodens unter den jeweiligen Bedingungen erhöhen. Dem dient der Kauf neuer, moderner Technik für die Bodenbearbeitung, dem dienen Meliorationen, die wir vor allem großflächig verwirklichen, ebenso wie der Aufbau von agrochemischen Zentren und von Anlagen für die industriemäßige Produktion organischer Düngestoffe;

neue Kapazitäten für die Konservierung und Lagerung, die unerlässlich sind, um die Verluste zu senken;

moderne Produktionsanlagen in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, die den wissenschaftlich-technischen Höchststand demonstrieren und am Beispiel zeigen, wie wir schon morgen vielerorts arbeiten werden;

die Rationalisierung und den Aufbau neuer Verarbeitungskapazitäten;

die Rationalisierung und den Bau gegenwärtig unbedingt notwendiger Stallungen, namentlich für die Jungviehaufzucht, wo wir einen Vorlauf brauchen.

Hierfür werden wir unsere Baukapazitäten vergrößern und dabei unsere zwischengenossenschaftlichen Bauorganisationen auf eine rationelle Bauweise orientieren. Wir nutzen sie, um die Arbeit in der ganzen Produktions- und Absatzkette modern gestalten zu können.

5. Gemeinsam zum wissenschaftlich-technischen Höchststand

Die Aufmerksamkeit der Arbeiter, Angestellten, Ingenieure und Wissenschaftler der Industriezweige, die für unsere Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft Produktionsmittel herstellen, möchten wir auf folgenden Sachverhalt lenken. Der schrittweise Übergang zu industrieartigen Produktionsmethoden und die wissenschaftlich-technische Revolution bringen es mit sich, daß unsere Produktion immer mehr in Qualität, Menge und Kosten abhängt vom Maschinenbau, der chemischen Industrie und anderen Zweigen unserer Volkswirtschaft. Davon, wie hier der wissenschaftlich-technische Höchststand und die in der Prognose erarbeitete Zielstellung erreicht werden, hängt wesentlich ab, wann wir das Weltniveau in der Produktion und in den Selbstkosten erreichen und bestimmen. Die Erfahrungen der Sowjetunion und die Entwicklung einer engen Kooperation mit ihr werden uns helfen, dieses Ziel schneller zu erreichen.

Wir begrüßen, daß die neuentworfenen Maschinensysteme für die Produktion von Getreide, Zuckerrüben, Futter sowie von Milch, Rind- und Schweinefleisch Schritt für Schritt, wie das mit dem neuen Mähdröschler demonstriert wird, in Produktion gehen und damit solche wichtigen Grundsätze wie Typisierung und Standardisierung verwirklicht werden.

Jetzt ist es sehr wichtig, daß die neuen Maschinen — wie der selbstfahrende Exakthäcksler und der Schwad-

mäher — nach ihrer Erprobung kurzfristig in großen Serien und bei niedrigen Selbstkosten produziert werden.

Ein solch zielstrebiges Herangehen ist jetzt aber auch für Maschinensysteme zur Verarbeitung und Verpackung sowie zur Kühlung verderbgefährdeter Produkte erforderlich.

Zur modernen Produktion in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft gehört ein modernes Transportsystem. Dafür müssen großvolumige Hänger und das Container-System entwickelt und rationell genutzt werden.

Sehr bedeutsam für die Produktivität unserer Arbeit sind die Leistungen der Chemie für die Pflanzefert- und Tierproduktion. Dazu gehören vor allem Düngemittel und Pflanzenschutzmittel sowie Eiweiß für die Versorgung der Tierbestände.

Das Niveau der Kosten in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft wird entscheidend vom Aufwand für die Bauinvestitionen bestimmt. Wir erwarten von den wissenschaftlichen Einrichtungen und Organen des Bauwesens standardisierte Bauhüllen in Leichtbauweise, die nach dem Baukastenprinzip vielseitig verwendbar sind (für die industriemäßige Produktion bei allen Tierarten, als Lagerhallen und Produktionsstätten der Nahrungsgüterwirtschaft).

Ein solches Herangehen bringt für alle Vorteile. Das Bauwesen kann die Bauelemente in großer Serie mit hoher Arbeitsproduktivität und niedrigen Kosten herstellen, und wir können auf dieser Grundlage billig und schnell bauen.

Es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, zur Lösung dieser Aufgaben Kooperations- und Direktbeziehungen aufzubauen, wie sie sich in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft bereits bewähren. Wir schlagen vor, dafür die Planung und Leitung weiterzuentwickeln und überflüssige Zwischenglieder auszuschalten.

Mit dem Übergang zum Komplexeinsatz der Technik und zum gemeinsamen Kauf von Maschinen durch Kooperationsgemeinschaften und -verbände werden auch direkte Ware-Geld-Beziehungen zwischen Betrieben der Landwirtschaft, Nahrungsgüterwirtschaft und des Maschinenbaus möglich. Die Warenzirkulation über das Staatliche Komitee für Landtechnik kann dadurch Schritt für Schritt eingeschränkt werden.

Sehr nützlich ist für uns die neue Praxis, daß mit den modernen Mähdröschern gleichzeitig die anderen Aggregate geliefert werden, die zum Maschinensystem der Getreideernte gehören. Dieses Prinzip sollte generell zur Anwendung kommen. Vordringlich ist, daß zu den Traktoren ZT 300 gleichzeitig die entsprechenden Bodenbearbeitungsgeräte zur Auslieferung gelangen. Wir erwarten, daß mit der Entwicklung der Kooperation in der Pflanzenproduktion auch im Landmaschinen- und Traktorenbau zur Planung, Leitung und Organisation der Produktion sowie des Absatzes nach Maschinensystemen übergegangen und auch das Preissystem entsprechend entwickelt wird.

Außerdem halten wir es für zweckmäßig, daß ähnlich wie für Düngemittel auch für Landmaschinen Saisonpreise geschaffen werden. Für Maschinen, deren Lieferung bis zur Hauptkampagne erfolgt, würde ein Preis-